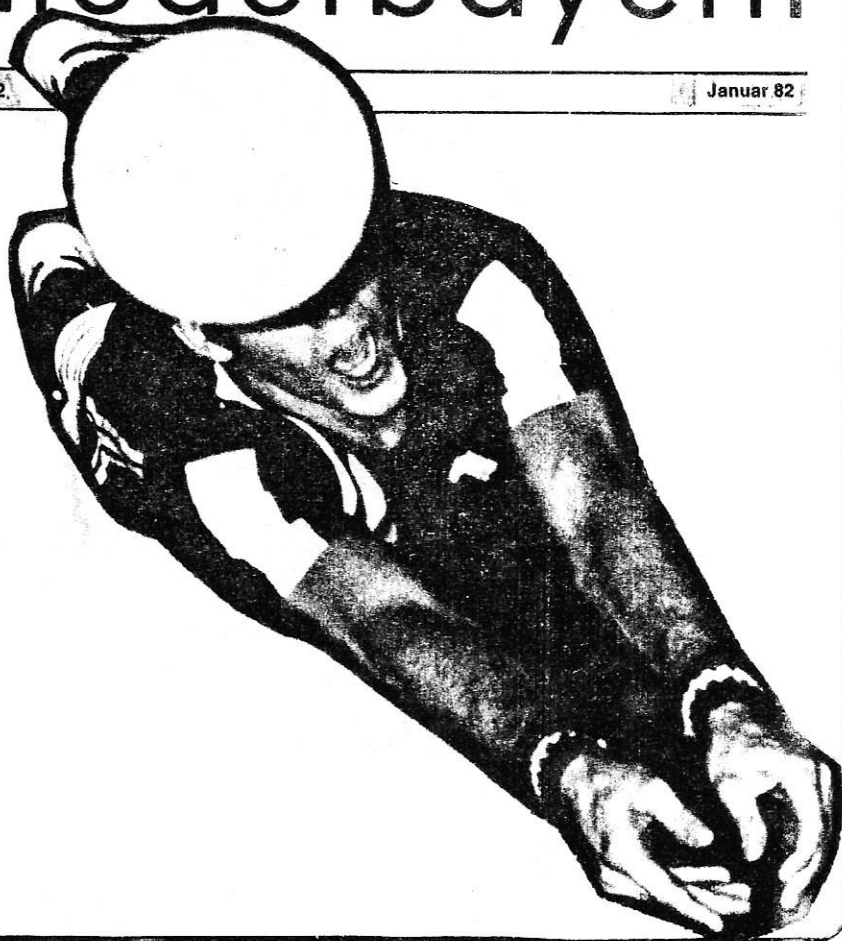


volleyball- information

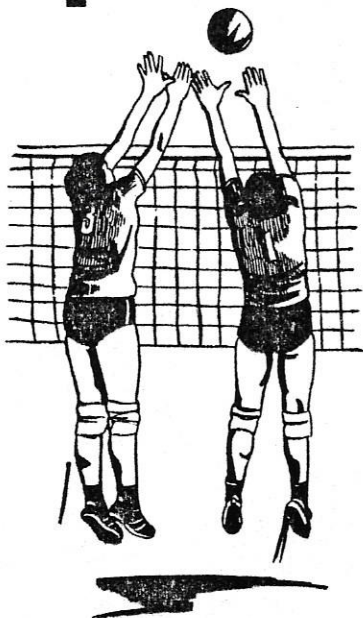
Niederbayern

Heft 22

Januar 82



Wir sind jederzeit anspielbereit.



Volleyball ist ein schnelles Spiel. Da heißt es schnell reagieren und den Überblick nicht verlieren. Zum richtigen Zeitpunkt abspielen und das Team einsetzen, das kann spielentscheidend sein.

Setzen Sie auf das Team der Geldberater bei uns, immer wenn's um Geld geht.

Sie reagieren schnell, behalten in jeder Phase den Überblick und sind jederzeit anspielbereit.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	: Titelseite
Seite 3	: Inhaltsverzeichnis - Impressum
Seite 4	: Bezirkspokal Herren - Endrunde weibliche Jugend B
Seite 5- 6:	Tagung des Bezirks- und Sportausschusses
Seite 7	: Bundesliga Herren - Bundesliga Damen - Landesklasse Herren
Seite 8	: Bezirksliga Herren - Bezirksklasse Herren
Seite 9	: Kreisligen und männliche Jugend
Seite 10	: Bezirksliga Damen - Bezirksklasse Nord/Ost Damen
Seite 11	: Juniorinnen - weibliche Jugend
Seite 12	: Kreispokal in Vilshofen
Seite 13-14:	Neues vom Sportwart
Seite 15	: Der Spielwart informiert
Seite 16-17:	Spielverlegungen und Wetter
Seite 18-19:	Der Spielwart zum Wettkampfleiterbericht
Seite 20-22:	SR-Ausschußsitzung - Pfeiferlecke
Seite 23	: Vobi fragt.....

Impressum

Verantwortlich für Inhalt: Fred Horn, Eichendorffstr. 9, 839 Passau
Tel. 0851/81587.

Herstellung und Vertrieb: Ingrid und Fred Horn.

Beiträge mit namentlicher Kennzeichnung geben die Meinung des Verfassers, nicht eine Stellungnahme des Bezirksvorsitzenden wider.

Redaktionsschluß für Monat Februar: 14. Februar 1982

Bezirkspokal Herren

Austragungsort: Grafenau, Turnhalle am Schwaimberg

Termin: 14.2.82 Beginn: 10 Uhr

Teilnehmer: TSV Deggendorf II, FC Ergolding, TSV Grafenau,
TG Landshut II, TV 64 Landshut, SG Saldenburg,
TSV Simbach I, TSV Simbach II, TSV Waldkirchen,
1. Kreispokalsieger, 2. Kreispokalsieger

Schriftliche Meldungen stehen noch aus von Deggendorf, TV 64 Landshut, TSV Waldkirchen sowie den Kreispokalsiegern, die ja erst noch ermittelt werden. Die Meldegebühr von DM 10,- ist am Spielort zu entrichten (ausgenommen Kreispokalsieger).

Die Auslosung der Paarungen findet am Spieltag um 10 Uhr statt. Spielbeginn ist sodann um 10.30 Uhr. Die Vorrundenspiele, das Viertelfinale und Semifinale gehen über 2 Gewinnsätze, das Finale (gegen 15 Uhr) wird über 3 Gewinnsätze ausgetragen. Nach den Vorrundenspielen können in einer Halle Freundschaftsspiele ausgetragen werden.

Josef Dick

Endrunde weibliche Jugend B

Austragungsort: Dingolfing, Hans-Glas-Halle

Termin: 7.2.82 Beginn: 10 Uhr

Spielfolge: TV Dingolfing - TSV Grafenau (Eggenfelden)
TV Eggenfelden - TG Landshut (Grafenau)
Verlierer - Verlierer
Sieger - Sieger

Die Schiedsgerichte werden von den in Klammern angegebenen Vereinen gestellt. Alle Spiele gehen über 3 Gewinnsätze. Beide Endspielpartner sind qualifiziert für die Teilnahme an der Südbayerischen Meisterschaft.

Wolfgang Knettel

Tagung des Bezirks- und des Sportausschusses Niederbayern

Mittwoch, 16. Dezember 1981 in Deggendorf

1. Eine Mixedmeisterschaft wurde nach Fürstenstein (Ausrichter) vergeben. Termin: 15.5.82. Ebenso wird eine Freizeitrunde nach Straßkirchen (Harant) vergeben. Termin und Modus übernimmt der Ausrichter.
2. Im April und Mai 82 wird durch den Lehrwart an zwei Tagen ein Trainerseminar für Trainer neuer Mannschaften durchgeführt. Die Termine werden rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben.
3. Der Kassenwart legte den Haushalt 82 vor, der einstimmig gebilligt wurde. Der Sportwart erläuterte die Sportvorhaben, die 81 aus Geldmangel z.T. eingeschränkt werden mußten. Aufgrund der im Jahre 82 verbesserten Finanzlage hofft er, alle Vorhaben durchziehen zu können. Bezüglich der Staffelleiterkosten wurde die Pauschale von DM 30,- pro Saison gebilligt. Mehrkosten müssen schriftlich und mit Belegen (Bußgeldbescheide usw.) nachgewiesen werden. Sparsamkeit ist oberstes Gebot!
Auf Grund der neuen Finanzordnung mußten zwei Finanzprüfer gewählt werden. Vorgeschlagen wurden Baier und Gebert. Beide wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.
4. Der Spielwart gab einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen im Spielverkehr, die auch in der Presse veröffentlicht werden. Über den Sinn des Wettkampfleiterberichts wurde heftig kontrovers diskutiert. Die weitere Entwicklung muß man abwarten. Der Rückblick über die bisherige Saison ergab kaum Negatives (von den Schlampereien und Anfeindungen gewisser Vereine abgesehen). Es gab nur zwei Spielverlegungen, begründet durch einen Trainerlehrgang und einen BVV-Lehrgang. Vorsitzender und Sportwart stellten den Antrag, die beiden Bezirksklassen auf neun Vereine aufzustocken; einen Absteiger soll es nicht geben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
5. Neuerungen im SR-Wesen werden durch den Bezirks-Schiedsrichterwart in der Presse bekanntgegeben.
6. Der Sportwart gab einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen der Finanzordnung.
Der Vorsitzende stellte den Antrag, den neuen Vereinen 50 Prozent der neuen C-K-Gebühren zu erlassen und durch den Bezirk zu übernehmen. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag mit einer Gegenstimme angenommen.
Der Kreisschiedsrichterwart SW stellte den Antrag, daß die Vereine nach einem rollierenden System von den Schiedsrichterwarten verpflichtet werden, mindestens einen C-Schiedsrichter für Meisterschaften oder überbezirklichen Vorhaben (z.B. Bayernpokal) zu stellen. Wenn ein Verein keinen Schiedsrichter stellt, muß eine Ausfallbürgschaft von DM 50,- geleistet werden. Ausnahmen

sollte es nur bei nachweisbaren Volleyballverpflichtungen geben. Der Antrag wurde bei einer Enthaltung angenommen. Der Kreischiedsrichterwart SW bemängelte das Desinteresse bei Fortbildungslehrgängen. Er versprach, die Schiedsrichterausbildung in Absprache mit den übrigen Warten zu verbessern. Der Sportwart stellte den Antrag, daß kein Prüfling zu einer Schiedsrichterprüfung zugelassen werden darf, wenn er die Gebühr vor der Prüfung nicht bar bezahlt hat oder einen Einzahlungsbeleg vorweisen kann. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Sportwart stellte den Antrag, daß die Bezahlung der Trainer, Prüfer und Lehrenden auf Bezirksebene durch den Bezirksausschuß festgelegt wird. Er machte den Vorschlag, bis auf Widerruf oben genannten Personenkreis einheitlich DM 15,- pro 60 Min., nicht mehr aber als DM 60,- pro Tag zu gewähren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

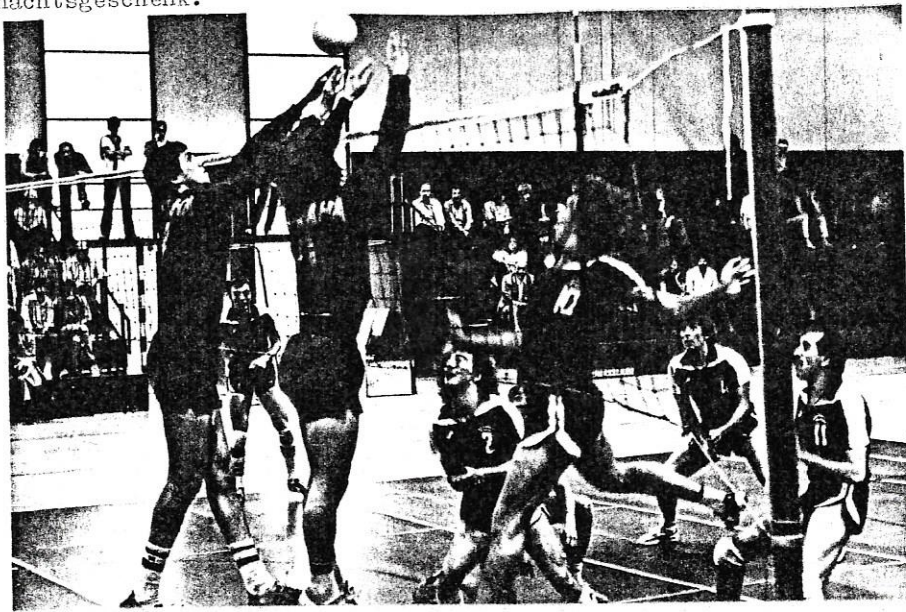
Der Sportwart stellte den Antrag, daß der Bayernpokal 1983 im Raum Landshut durchgeführt wird (vorbehaltlich der Zustimmung des BVV-Sportausschusses). Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Vorsitzender und Sportwart stellten den Antrag, ab der Saison 82/83 müssen die Vereine eine Spielerliste an die zuständigen Staffelleiter und zwei an den Bezirkssportwart schicken. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Kreisschiedsrichter wurden gebeten, gültige Schiedsrichterlisten zu erstellen und den Staffelleitern zu schicken.

Der Vorsitzende bat alle Funktionäre, tatkräftig bei der Junioren-Europameisterschaft in Passau mitzuhelfen, um dem Bezirk Achtung zu verschaffen.

Am Schluß bedankte sich der Vorsitzende bei den Funktionären für die geleistete Arbeit und überreichte den Anwesenden ein Weihnachtsgeschenk.



1. Bundesliga Herren

1. USC Gießen	21:10	14: 2
2. VBC Paderborn	19:10	12: 4
3. TuS 04 Leverkusen	15:11	10: 4
4. Hamburger SV	22:17	10: 8
5. SSF Bonn	15:15	8: 8
6. TV Passau	17:17	8:10
7. München 1860	13:15	6: 8
8. Fortuna Bonn	13:17	6: 8
9. Orplid Frankfurt	9:18	4:10
10. VSG Bodensee	10:24	0:16

1. Bundesliga Damen

1. SV Lohhof	24: 1	16: 0
2. USC Münster	23: 4	14: 2
3. TG Rüsselsheim	21: 8	14: 4
4. 1. VC Schwerte	22:13	14: 4
5. TSV Vilsbiburg	13:20	8:10
6. Godesberger TV	15:20	6:12
7. 1. VC Wiesbaden	11:19	4:12
8. JDZ Feuerbach	9:18	4:12
9. Hamburger SV	8:23	4:14
10. Telstar Bochum	6:26	2:16

Landesklasse Süd/Ost Herren

Ergebnisse vom 6 Spieltag: Deggendorf - Viechtach 3:0, Deggendorf - Rosenheim 3:2, Viechtach - Rosenheim 3:0, Hauzenberg - Garching 3:0, Hauzenberg - Lohhof 3:0, Garching - Lohhof 2:3, Passau II - Schönberg 3:2, Passau II - Niederviehbach 1:3, Schönberg - Niederviehbach 0:3, Trostberg - Hausham 3:2, Trostberg - Neuried 0:3, Hausham - Neuried 0:3.

Tabelle

1. TSV Deggendorf	33:13	22: 2
2. TSV Niederviehbach	30:14	18: 6
3. TSV Neuried	29:19	18: 6
4. TV Passau II	28:24	14:10
5. VfR Garching	26:23	14:10
6. TV Hauzenberg	28:21	12:12
7. TSV Trostberg	22:22	12:12
8. TSV Schönberg	21:26	8:16
9. SV Lohhof	19:30	8:16
10. MTV Rosenheim	18:30	8:16
11. TV Viechtach	16:29	6:18
12. SG Hausham	13:32	4:20

Bezirksliga Herren

Ergebnisse vom 5. Spieltag: Deggendorf II - Eggenfelden 3:1, Deggendorf II - Straubing 3:2, Eggenfelden - Straubing 1:3, Griesbach - Simbach 3:1, Griesbach - Dingolfing 2:3, Simbach - Dingolfing 3:2, 09 Landshut - TV 64 Landshut 3:1, 09 Landshut - Grafenau 3:1, TV 64 Landshut - Grafenau 3:1.

Tabelle

1. TSV Deggendorf II	30:14	20: 0
2. ETSV 09 Landshut	22:20	12: 8
3. VG Straubing	22:22	10:10
4. TV 64 Landshut	19:21	10:10
5. TSV Simbach	20:24	10:10
6. TV Dingolfing	20:23	8:12
7. TSV Grafenau	18:21	8:12
8. TSV Griesbach	20:22	6:14
9. TV Eggenfelden	19:24	6:14

Bezirksklasse Süd/West Herren

Ergebnisse vom 5. Spieltag: Ergolding II - TG Landshut II 0:3, Ergolding II - Simbach II 3:1, TG Landshut - Simbach II 3:0, FTSV Straubing - 09 Landshut 3:0, 09 Landshut - Mainburg 0:3.

Tabelle

1. FC Ergolding I	24: 3	16: 0
2. TSV Mainburg	18: 5	12: 2
3. TG Landshut II	17:11	10: 6
4. FC Ergolding II	16:19	8:10
5. FTSV Straubing	11:13	6: 8
6. TSV Simbach II	11:20	4:12
7. ETSV 09 Landshut II	3:29	2:18

Bezirksklasse Nord/Ost Herren

Ergebnisse vom 5. Spieltag: Schönberg - Regen 3:0, Schönberg - Waldkirchen 0:3, Regen - Waldkirchen 0:3, Saldenburg - Patriching 0:3, Saldenburg - Hauzenberg 2:3, Hauzenberg - Patriching 2:3.

Tabelle

1. DJK Patriching I	21: 5	16: 0
2. TSV Waldkirchen	17:11	12: 4
3. TV Hauzenberg II	19: 5	10: 6
4. SG Saldenburg	21:15	10:10
5. TSV Regen	10:24	6:14
6. TSV Schönberg II	10:19	4:12
7. TV Osterhofen	4:21	0:16

Kreisliga Nord/Ost

Ergebnisse vom 4. Spieltag: Fürstenstein - Aicha 1:3, Fürstenstein - Waldkirchen 1:3, Aicha - Waldkirchen 2:3.

Rangfolge: 1. TSV Waldkirchen 10:2; 2. SV Aicha 8:4; 3. TV Zwiesel 4:4; 4. FC Ruderting 2:6; 5. SV Fürstenstein 2:10.

Kreisliga Süd/Ost

Ergebnisse vom 4. Spieltag: Patriching - Straßkirchen 0:3, Patriching - Fürstenzell 3:0, Straßkirchen - Fürstenzell 3:0.

Rangfolge: 1. DJK Straßkirchen 12:0; 2. TG Vilshofen 6:2; 3. TV Passau III 4:4; 4. DJK Patriching II 2:10 Punkte, 5:15 Sätze; 5. FC Fürstenzell 2:10, 5:17.

Kreisliga Süd/West

Ergebnisse vom 4. Spieltag: Kelheim - Geiselhöring 0:3, Kelheim - Dingolfing 0:3, Geiselhöring - Dingolfing 2:3, Eggenfelden - Vilsbiburg 3:0, Eggenfelden - Leiblfing 1:3, Vilsbiburg - Leiblfing 0:3.

Rangfolge: 1. TV Dingolfing II 14:0; 2. DJK Leiblfing 12:2; 3. TV Eggenfelden II 10:4; 4. VG Geiselhöring 4:10; 5. TSV Vilsbiburg II 2:12; 6. ATSV Kelheim 0:14.

Jugend A männlich

Niederbayern-Finale: Ergolding - Deggendorf 3:0, 09 Landshut - Hauzenberg 3:0, Deggendorf - Hauzenberg 2:3, 09 Landshut - Ergolding 0:3.

Endstand: 1. FC Ergolding; 2. ETSV 09 Landshut; 3. TV Hauzenberg; 4. TSV Deggendorf

Jugend C männlich

Schlussrangfolge: 1. TV Passau 14:2 Punkte, 21:6 Sätze; 2. FC Ergolding 12:4, 22:8; 3. TSV Vilsbiburg 8:8, 13:17; 4. TV Dingolfing 4:12, 8:19; 5. TV Landau 0:16, 4:24.

Jugend D männlich

Spielergebnisse: TG Landshut - Dingolfing 3:0, Dingolfing - TG Landshut 0:3.

Endstand: TG Landshut / Meister - TV Dingolfing Vizemeister

Bezirksliga Damen

Ergebnisse vom 5. Spieltag: Ergolding - TV 64 Landshut 3:1, Ergolding - Schönberg 3:0, TV 64 Landshut - Schönberg 3:0, Eggenfelden - Deggendorf 1:3, Eggenfelden - Dingolfing 0:3, Deggendorf - Dingolfing 3:1, Viechtach - Zwiesel 3:0, Viechtach - Vilsbiburg 3:1, Zwiesel - Vilsbiburg 3:1.

Tabelle

1. TSV Deggendorf	30: 6	20: 0
2. TV Dingolfing II	25: 7	16: 4
3. TV Viechtach	21:14	12: 8
4. TV Eggenfelden	18:19	10:10
5. TSV Vilsbiburg II	17:19	10:10
6. FC Ergolding	18:21	8:12
7. TV 64 Landshut	14:25	6:14
8. TV Zwiesel	12:24	6:14
9. TSV Schönberg	9:29	2:18

Bezirksklasse Nord/Ost Damen

Ergebnisse vom 5. Spieltag: Stubenberg - Straßkirchen 2:3, Stubenberg - Aicha 3:1, Straßkirchen - Aicha 3:0, Waldkirchen - Fürstenstein 3:0, Griesbach - Waldkirchen 0:3, Griesbach - Fürstenstein 0:3, Saldenburg - Patriching I 0:3, Saldenburg - Patriching II 2:3, Patriching I - Patriching II 3:0.

Tabelle

1. DJK Patriching I	30: 0	20: 0
2. TSV Waldkirchen	27: 5	18: 2
3. DJK Straßkirchen	25:11	16: 4
4. SV Fürstenstein	17:18	10:10
5. TSV Griesbach II	16:18	10:10
6. SG Saldenburg	11:22	6:14
7. SV Aicha	10:25	4:16
8. DJK Patriching II	9:26	4:16
9. ASV Stubenberg	5:28	2:18

Juniorinnen

Ergebnisse vom 1. Spieltag: Ergolding - Vilsbiburg 0:3, Ergolding - Dingolfing 0:3, Vilsbiburg - Dingolfing 3:0.

Ergebnisse vom 2. Spieltag: Dingolfing - Ergolding 3:0, Dingolfing - Vilsbiburg 0:3, Ergolding - Vilsbiburg 0:3.

Schlußrangfolge: 1. TSV Vilsbiburg 8:0 Punkte, 12:0 Sätze; 2. TV Dingolfing 4:4, 6:6; 3. FC Ergolding 0:8, 0:12.

Jugend A weiblich

Ergebnisse vom 6. Spieltag: Vilsbiburg - Simbach 3:0, Vilsbiburg - Passau 0:3, Ergolding - Simbach 3:0, Ergolding - Passau 0:3.

Schlußrangfolge: 1. TV Passau 16:0 Punkte, 24:1 Sätze; 2. FC Ergolding 12:4, 18:8; 3. TSV Vilsbiburg 6:10, 10:15; 4. ETSV 09 Landshut 4:12, 7:18; 5. TSV Simbach 2:14, 4:21.

Jugend B weiblich

Gruppe Nord/Ost

Ergebnisse vom 6. Spieltag: Eggenfelden - Griesbach 3:0, Eggenfelden - Tiefenbach 3:0, Passau - Griesbach 3:2, Passau - Tiefenbach 1:3.

Rangfolge: 1. TV Eggenfelden 16:0 Punkte, 24:1 Sätze; 2. TSV Grafenau 12:4, 18:8; 3. TV Passau 6:10, 13:17; 4. TSV Griesbach 4:12, 8:21; 5. DJK Tiefenbach 2:14, 6:22.

Gruppe Süd/West

Ergebnisse vom 6. Spieltag: Straubing - Dingolfing 0:3, Straubing - Landau 3:2, TG Landshut - Dingolfing 0:3, TG Landshut - Landau 3:0.

Rangfolge: 1. TV Dingolfing 16:0 Punkte, 24:0 Sätze; 2. TG Landshut 12:4, 18:8; 3. VG Straubing 8:8, 13:15; 4. TSV Vilsbiburg 4:12, 8:20; 5. TV Landau 0:16, 4:24.

Jugend C weiblich

Ergebnisse vom 2. Spieltag: Niederviehbach - TG Landshut 0:3, Niederviehbach - Eggenfelden 1:3, TG Landshut - Eggenfelden 3:0.

Schlußrangfolge: 1. TG Landshut 6:2 Punkte, 10:4 Sätze; 2. TV Eggenfelden 6:2, 9:5; 3. TSV Niederviehbach 0:8, 2:12.

Liebe Volleyballer,

der diesjährige Kreispokal findet in der Dreifachturnhalle zu Vilshofen statt. Folgende Mannschaften nehmen daran teil:

Vilshofen, Leiblfling, Eging, Eggenfelden II, Vilsbiburg II, Aicha, Waldkirchen II, Ruderting, Dingolfing II, Straßkirchen und Patriching II.

Die Mannschaften werden daran erinnert, daß auch bei Pokalspielen P a b z w a n g herrscht. Außerdem müssen alle Mannschaften ihre Schiedsrichter C-Kandidaten mitbringen, die bereits länger als ein Jahr ihren Ausweis besitzen. Schiedsrichterwart Tello wird die C-Prüfung abnehmen. Meldégelder: DM 10.- /Mannschaft!

Pokalturniere werden grundsätzlich im k.o.-System ausgespielt. Damit aber die Mannschaften, die bereits in der ersten Runde verlieren auch mehrere Spiele austragen können, werden in einer Trostrunde auch die Plätze ausgespielt.

Da nicht sein darf, daß eine Mannschaft durch Freilos in das Halbfinale oder gar ins Finale kommt, muß bei einer Zahl von 11 teilnehmenden Mannschaften zuerst eine "Qualifikationsrunde" gestartet werden, in der von den 11 Mannschaften 6 gegeneinander spielen und so 3 Teilnehmer der 1. Hauptrunde ermitteln. Die restlichen 5 kommen direkt in diese 1. Hauptrunde, so daß sich eine Zahl von 8 Mannschaften in dieser Runde ergibt. Die 4 Sieger kommen weiter ins Halbfinale, deren Sieger das Endspiel und deren Verlierer das Spiel um den 3. Platz bestreiten. Alle Paarungen werden vor den Spielen ausgelost unter Beisein der Mannschaftsführer. Neben diesen Spielen, die in den Hallen 1 und 2 ausgetragen werden, läuft in der dritten Halle die "Trostrunde".

Vom Ausrichter TG Vilshofen wurde folgender Zeitplan vorgesehen:

Bis 8.30 Uhr : Eintreffen der Mannschaften, Bezahlung der Meldegelder

8.45 Uhr : Auslosung der Qualifikationsrunde

9.00 Uhr : Spielbeginn der Qualifikationsspiele

Nach der Qualifikationsrunde findet die Auslosung der 1. Hauptrunde und der Trostrunde statt. Anschließend die Spiele. Dann wieder Auslosung usw. Es wird damit gerechnet, daß das Endspiel voraussichtlich gegen 16.15 Uhr beginnen kann.

Pokalverleihung und Siegerehrung finden im Anschluß statt.

Auf faire Spiele freut sich mit Euch

(Norbert Wahleder, Staffelleiter)

Euer Norbert

12-

Neues vom Sportwart

Sportvorhaben

in der 2. Saisonhälfte im Bezirk Niederbayern (Ndb)

I. Der Bayernpokal

1. Jug. B/C m/w am 30./31. Jan. in Nürnberg
2. Jug. D m/w am 19./20. Juni in Haldenwang

II. Training der Auswahlmannschaften

Der Rahmenterminplan bis Juli 82 liegt fest. Die unten angeführten Termine sind zum größten Teil fest, können aber verlegt bzw. abgesetzt werden, falls dies Schwierigkeiten mit den Hallen, Terminen von Trainern oder Finanznot verlangen.

Ein besonderes Problem ergibt sich in Ndb daraus, daß unsere Spieler zwar willig sind, sich diesem Training zu unterziehen, aber oft von relativ weit her anreisen müssen. Leider stellen sich kaum Eltern für die Fahrt zum Trainingsort zur Verfügung, so daß diese Spieler mit dem Zug fahren müssen, eine z. T. umständliche Prozedur (vor allem, wenn sie aus dem Bayer. Wald kommen). Dazu kommt, daß dies dem Bezirk etwa dreimal so viel kostet als eine Fahrgemeinschaft mit dem Pkw.

Natürlich verstehe ich, daß arbeitende Menschen ihren freien Sonntag verdient haben. Wenn sich aber die betroffenen Eltern abwechseln, wäre die Sache schon wesentlich leichter. Bedenken Sie bitte, daß unsere Auswahltrainer je zehn Samstage oder Sonntage in der Saison opfern müssen.

Ich bitte deshalb alle Abteilungsleiter und zuständigen Trainer sehr herzlich, dabei behilflich zu sein, daß unsere Auswahlspieler in Fahrgemeinschaften zu den Trainingsorten kommen können. Dies erspart allen Beteiligten Ärger, Zeit und Geld.

Die vorgesehenen Termine:

Bm/w: 25.4.; 16.5.; 27.6.; Cm/w: 21.3.; 25.4.; 20.6.;

Dm/w: 7.3.; 28.3.; 18.4.; 18.4.; 23.5.; 13.6.;

Dazwischen liegen eine Reihe von Kaderlehrgängen des BVV (in Ndb z.Z. leider nur vier Spieler aus Deggendorf, Dingolfing, Ergolding und TG Landshut).

Bm/w:
20./21. 2.
22./23. 5.

Cm/w:
20./21. 2.
8./9. 5.

Dm/w:
20./21. 2.
13./14. 3.
22./23. 5.
10./11. 7.

III. Freiluftturnier Mitte Juli in Passau

IV. Besuch des Landestrainers

Für Ndb ist vorläufig der 25.-27. Febr. eingeplant. Der endgültige Termin und die Themen werden rechtzeitig von mir bekanntgegeben.

Wichtig erscheint mir folgendes: In unserem Bezirk gibt es nur wenige echte Jugendtrainer. Langfristig muß es deshalb das Ziel sein, mehr und besser ausgebildete Jugendtrainer zu bekommen. Sie sind ja die Grundlage für erfolgreiche Mannschaften der Allg. Klasse.

Zu diesem Zweck werden zwei Möglichkeiten angeboten:

1. Die Landestrainerbesuche mit speziellen Themenbereichen
2. Die Trainerausbildung für F-Übungsleiter und C-Lizenz.

Dafür findet heuer erstmals ein Grundlehrgang in Passau (voraussichtlich Ende Febr./Anfang März) statt. Später folgen Aufbau- und Prüfungslehrgänge in Grünwald. Näheres können Sie bei mir oder bei unserem Lehrwart erfahren.

Ich bitte alle willigen und fähigen Aktiven, regen Gebrauch unserer Angebote zu machen.

Euer Sportwart

Eigene

"Angabe"



Der Spielwart informiert

An alle Mannschaftenverantwortlichen von Jugendmannschaften!

Auf Grund von zahlreichen Versäumnissen mache ich nochmal darauf aufmerksam, daß bei neuen Spielern während der Saison zwar nicht der Spielerpaß eingeschickt werden muß wie bei den Leistungsklassen, daß allerdings eine formlose Nachmeldung der Daten (entsprechend dem Mannschaftsmeldebogen) erforderlich ist.

Aufstockung der Herren-Bezirksklassen!

Gemäß Beschluß des Bezirksspielausschusses werden in der kommenden Saison die beiden Herren-Bezirksklassen auf 9 Mannschaften aufgestockt. Absteiger aus den Bezirksklassen wird es 1981/82 nicht geben, die Zahl der Aufsteiger aus den Kreisligen richtet sich nach den freiwerdenden Plätzen.

Pokalmeldegeld:

Infolge einer Änderung der Finanzordnung beträgt das Meldegeld für alle Teilnehmer einer Pokalrunde im Bereiche des BVV einmalig DM 10,-.

Aufstieg in die Landesklasse SO Damen:

Die Landesklassen der Damen werden ab Spieljahr 1982/83 auf 12 Mannschaften aufgefüllt. Zum Ende der Spielzeit 1981/82 gibt es (aus jeder Landesklasse der Damen) einen oder zwei Absteiger, so daß eine gerade Anzahl von freien Plätzen entsteht, die paritätisch aus den untergeordneten Bezirksligen aufgefüllt werden. Dies bedeutet, daß zumindest die beiden ersten der Bezirksliga heuer mit dem Aufstieg rechnen können.

Ich bitte alle Vereine, besonders die für einen außerordentlichen Aufstieg in Frage kommenden, diese Neuregelungen rechtzeitig zu berücksichtigen. Im Falle eines Aufstiegsverzichts müßte diese Absicht termingerecht (15. Mai 82) bekanntgegeben werden!

W.Knettel

SPIELVERLEGUNGEN UND WETTER

Am Wochenende vom 19./20.12.81 war es wieder mal soweit: Einige sprachen soviel vom Wetter und Spielverlegungen, daß ich selber schon wankelmütig und beinahe schwach geworden wäre. Im nachhinein muß ich jedoch gestehen, daß ich froh bin, gemäß Spielordnung entschieden zu haben. Was wieder zeigt, daß ihre wesentlichen Bestimmungen eben doch aus jahrelangen Erfahrungen gewachsen und sinnvoll sind. Zur Erläuterung seien mir noch ein paar Anmerkungen erlaubt.

Das Wetter kann wirklich nur in extremen Ausnahmefällen als Grund für Spielverlegungen in Frage kommen. Daß diese Bedingungen an besagtem Wochenende nicht gegeben waren, beweisen schon die vielen anderen Vereine, die ihrer Verpflichtung nachgekommen sind. Die Beurteilung der Fahrverhältnisse wird stets relativ sein und die "Flachländer" sollten es den Waldlern auch nicht übelnehmen, wenn man ihren Beschreibungen skeptisch gegenüber steht. Solchen Wetterverhältnissen waren wir nämlich gerade in diesem Winter schon mehrfach ausgesetzt. So kommt es uns auch gar nicht so leicht in den Sinn, deswegen um Spielverlegung nachzusuchen. Vielmehr möchte ich sogar sagen, man muß sich eben, was Ausrüstung und Fahrzeit anbelangt, besser auf die Gegebenheiten einstellen. Volleyball ist nun mal eine Sportart, die vorwiegend in den Wintermonaten ausgeübt wird. Wenn wir auf die Wetterverhältnisse Rücksicht nehmen müßten, könnten wir den Spielbetrieb sehr bald ganz einstellen.

Etwas befremdet hat es mich, daß Vokabeln wie Verantwortungslosigkeit und fahrlässige Gefährdung von Menschenleben in die Diskussion gebracht wurden, falls der Spieltag doch durchgeführt werden sollte. Ich finde, daß hier der Bogen stark überspannt wird und große Worte gedankenlos und leichtfertig ausgesprochen werden. Falls auf diese Weise argumentiert wird, braucht man sich nicht zu wundern, wenn bei den spielleitenden Stellen bei diesen oder ähnlichen Anträgen die Skepsis immer größer wird. Wer sich ins Auto setzt, ist stets einer gewissen Gefährdung ausgesetzt und zwar bei trockenem Wetter in bedeutend stärkerem Maße als bei Schnee und Eis, denn unter solchen Bedingungen wird langsam und vorsichtig gefahren. Daß man bei diesen Wetterverhältnissen ungern fährt und daß Eltern die Autos nicht leicht zur Verfügung stellen

(aber aus Angst vor eventuellen Sachschäden!), sieht jedermann ein. Aber man sollte eben bei der Angabe von Gründen nicht mit falschen Karten spielen. Im übrigen sind dies alles Probleme, mit denen jeder Verein fertig werden muß.

In diesem Zusammenhang muß ich noch auf einen weiteren Zwischenfall vom 19.12.81 zu sprechen kommen. Toni Kiebler sagte als Staffelfeiler der Damenbezirksklasse SW den gesamten Spieltag ab, obwohl er dazu gar keine Berechtigung besitzt. Da er mir hinterher versicherte, die Konsequenzen nähme er auf seine Kappe, wäre ich gespannt, ob er dann auch 8 x 100,- DM Bußgeld entrichtet, dies ist nämlich der Mindestsatz für Nichtantreten und Nichtstellung des Schiedsgerichts. Ich habe nur mit Rücksicht auf die neuen Vereine in dieser Staffel von einer Bestrafung abgesehen. Zudem hatte die Spielabsage durch den Staffelleiter quasi offiziellen Charakter, obwohl es die Vereine eigentlich besser wissen müßten. Denn eine Spielverlegung kann nur schriftlich durch den Bezirksspielerwart erfolgen. Ich mache alle Vereine zum letzten Mal darauf aufmerksam, daß in Zukunft in jedem Fall gemäß Spielordnung verfahren wird.

Zum Verhalten des Staffelleiters wäre noch zu sagen, daß er eigentlich allen Mannschaften einen Bärendienst erwiesen hat. Denn ich müßte mich schon schwer täuschen, wenn nicht die Tatsache, daß alle Mannschaften der Bezirksklasse SW an diesem Spieltag nur ein Spiel auszutragen hatten, in Verbindung mit irgendwelchen anderen Unpäßlichkeiten, der Hauptgrund für die Absage war. Da er jedoch meine Einstellung in derartigen Fragen kennt, hat er mich eben vor vollendete Tatsachen gestellt. Und was ist nun die Folge, der Argwohn - auch gegenüber berechtigten Anträgen gleich welcher Art - wächst und wächst. Was soll man eigentlich noch glauben und was wird immer noch zusätzlich erfunden, um die Entscheidungen zu "erleichtern"? Ist dies vielleicht eine Basis für eine Zusammenarbeit?

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß ich keine Basis mehr für eine weitere Zusammenarbeit mit Toni Kiebler gesehen habe.

W. Knettel

Auf Grund des Leserbriefes in der letzten Ausgabe möchte ich doch mal die Gedanken darlegen, die für die Einführung des Wettkampfleiterberichts ausschlaggebend waren, und die auch gleichzeitig meine persönliche Meinung darstellen.

1. Der Wettkampfleiter ist notwendig.

Die Person des Wettkampfleiters ist keine Neuschöpfung, sie gab es schon immer, zumindest in der Spielordnung. Wettkampfleiter existieren in jeder Sportart, wir wären die ersten, die glaubten, darauf verzichten zu können. Genau das könnte man jedoch aus der Art folgern, wie dessen Aufgaben meist wahrgenommen werden. Dies war ja darum auch der Hauptgrund für die Einführung des Wettkampfleiterberichts: um eine wirkungsvollere Erfüllung seiner Pflichten zu erreichen. Nun wird stets eingeworfen, daß sich ja die Aufgabengebiete von Wettkampfleiter und Schiedsrichter überschneiden. Aber eben nur überschneiden, wie man leicht feststellt, wenn man beider Tätigkeiten genau vergleicht. Und es ist immer noch besser, wenn die wichtigsten Kontrollen zweimal vorgenommen werden als keinmal! Denn nun kommt meiner Meinung nach ein weiterer wichtiger Punkt:

2. Unsere Schiedsrichter sind überfordert.

Jeder, der selbst spielt und pfeift, kennt den üblichen Streß: Zwischen zwei Spielen, in einer kalten Halle durchgeschwitzt und müde auf dem Podest stehend, soll man konzentriert den Anforderungen eines neutralen Schiedsrichters gerecht werden. Nebenbei muß man nun auch noch Spielerpässe überprüfen, die technischen Anlagen auf ihre Ordnungsmäßigkeit untersuchen und sonstige Aufgaben wahrnehmen, wie sie in der Schiedsrichterordnung beschrieben werden. Daß bei dieser Belastung die Handhabung gerade der bürokratischen Aufgaben öfters etwas lasch war, dafür konnte ich eigentlich stets noch gewisses Verständnis aufbringen. Falls aber die Kontrollen durch den Schiedsrichter nicht durchgeführt werden, ist es unbedingt erforderlich, daß nun der Wettkampfleiter zuverlässig seine wesentlich geringeren Aufgaben wahrnimmt. Um dies zu erreichen, muß man seine Tätigkeit allerdings auch hinreichend überwachen können.

3. Ohne Kontrolle ist jedes Amt sinnlos.

Es wäre wirklich ein Novum, wenn man eine Funktion ohne gleichzeitige entsprechende Kontrolle ihrer Effektivität einführen könnte. Wenn mir jemand bis hierher noch zustimmt, so soll er mal ehrlich sagen, ob er einen einfacheren Weg zur Überprüfung der Tätigkeit eines Wettkampfleiters weiß, als in der Form des zur Zeit praktizierten Berichts. Ich werde ihn dann ganz bestimmt bei der nächsten Landesspielausschußsitzung zur Sprache bringen. Noch nicht zur Sprache kam bisher die Kontrolle der Schiedsrichter selbst. Wie oft werden Klagen geführt über unzureichende Schiedsrichterleistungen, wobei dann auch deren Qualifikation angezweifelt wird. Nun ist es aber dem Staffelleiter bisweilen beim besten Willen nicht möglich, an Hand der Hieroglyphen auf dem Spielberichtsbogen nachträglich alle Personen des Schiedsgerichts zu identifizieren. Eine vollständige Überprüfung ist in diesen Fällen aus zeitlichen und finanziellen Gründen unzumutbar. Wie einfach kontrolliert man dies alles jedoch am Spielort!

Ich habe überhaupt den Eindruck, daß sich die Diskussion mehr an der Person des Wettkampfleiters selbst als am Ausfüllen des Formblattes entzündet hat. Denn diese zwei Kreuze samt Adressenangabe können doch nicht der Grund für all die Aufregung sein. Tatsache ist doch, daß infolge der Einführung des Wettkampfleiterberichts die Mißstände bei der Ausübung dieses Postens stärker zutage getreten sind. Und dies war durchaus beabsichtigt. Bisher war ein Wettkampfleiter (trotz Vorschrift!) kaum vorhanden. Nun ist die Zahl nach meinen Beobachtungen (wenn auch zu oft nur pro Forma) schon größer. Vielleicht überlegt es sich mancher aber doch, ob er die Pässe nicht vorher nachprüft, bevor er leichtsinnig und ohne an die eventuellen Folgen zu denken unterschreibt. Wir sollten lieber alle zusammenhelfen und in unseren Vereinen stärker für Ordnung sorgen. Daß es öfters Schwierigkeiten geben wird, liegt schon in den strengen Anforderungen begründet, die an die Person des Wettkampfleiters gestellt werden. Sicherlich ist es manchem kleineren Verein nicht möglich, einen mit der Satzung und den Regeln vertrauten Wettkampfleiter zu finden, der nicht gleichzeitig Spieler ist. Doch diese Forderungen waren auch mehr für höherklassige Vereine gedacht. Im Endeffekt wichtig ist doch nur, daß tatsächlich jemand da ist, der sämtliche Pässe auf ihre Erfordernisse überprüft und damit seinen wichtigen Teil zu einem geregelten Spielverkehr beiträgt. Fazit: Schafft man den Bericht ab, kann man den Wettkampfleiter vergessen, wie die Vergangenheit gezeigt hat. Die Folgen habe ich, glaube ich, dargelegt. Aber diese Folgen wollen wir doch alle nicht, oder?

Aus der Schiedsrichterausschußsitzung am 10.1.82 in Plattling

Folgende Termine wurden festgelegt:

Am 24. Januar C-Lehrgang in Vilshofen Dreifach-Turnhalle, beim Kreispokal der Männer. Alle beteiligten Vereine müssen ihre C-Kandidaten mitnehmen, die länger als eine Saison tätig sind. Sowohl männliche als auch weibliche Kollegen müssen die Gelegenheit nutzen, sofern sie nicht ernsthaft verhindert sind, um ihre C-Prüfung abzulegen. Es hat keinen Sinn auf Damen-Spiele zu warten, da solche für einen C-Lehrgang nicht zugelassen sind. Eine formlose Voranmeldung mit Angabe der Zahl der Kandidaten pro Verein, an Staffelleiter Norbert Wahleder, Tel. 0851/41657, ist erforderlich, um die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Die betreffenden Vereine sind auch vom Staffelleiter unterrichtet worden.

Die nächsten C-Kandidaten-Lehrgänge finden am 15./16. Mai, 25./26. September und 23./24. Oktober statt.

Voraussichtlich alle in Deggendorf, Comenius Gymnasium, Samstags von 14 Uhr bis 19 Uhr und Sonntags von 9 Uhr bis 13 Uhr. Also insgesamt rund 9 Stunden. Hier ist es unbedingt erforderlich, daß die Vereine die Zahl der Teilnehmer spätestens bis zwei Wochen vor dem Termin telefonisch oder schriftlich Bez.-Schiedsrichterwart melden (Namen nicht notwendig, Zahl der Teilnehmer genügt). Es werden pro Lehrgang nur 25 Teilnehmer zugelassen.

Am Donnerstag, 25. Februar Regelabend in Grafenau für die Vereine Grafenau, Fürstenstein, Waldkirchen, Zwiesel, Saldenburg und Schönberg.

Am Donnerstag, 4. März Regelabend in Simbach für die Vereine Simbach, Egenfelden, Stubenberg und Griesbach.

Am Donnerstag, 11. März Regelabend in Deggendorf für die Verein Deggendorf, Viechtach, Osterhofen, Regen und Plattling.

Am Donnerstag, 18. März Regelabend in Landau für die Vereine Landau, Dingolfing, Geiselhöring, FTSV Straubing, TSV Straubing, VG Straubing und Leiblfing.

Am Donnerstag, 25. März Regelabend in Landshut für die Vereine TG Landshut, 09 Landshut, TV 64 Landshut, Ergolding, Wallersdorf, Kelheim, Vilsbiburg, Niederviehbach und Mainburg.

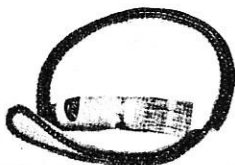
Am Donnerstag, 1. April Regelabend in Passau für die Vereine Passau, Patriching, Aicha, Fürstenzell, Hauzenberg, Ruderting, Straßkirchen, Tiefenbach und Vilshofen.

Alle Regelabende beginnen um 19.30 Uhr und dauern ca. zwei Stunden. Das jeweilige Lokal wird jedem Verein noch schriftlich bekanntgegeben. Wir bitten alle Vereine, unsere Bemühung um die Fortbildung der Schiedsrichter nicht zu enttäuschen und so zahlreich wie möglich an den o.g. Terminen zu erscheinen. Sonst wären wir gezwungen auch in Niederbayern mit Strafen zu operieren. Es ist die Pflicht eines jeden Schiedsrichters, einmal pro Jahr an einem Regelabend teilzunehmen.

Ferner wurde festgelegt, daß es ohne Tätigkeitsnachweis keine Verlängerung der C-Lizenz mehr gibt. Lediglich beim erstenmal, wenn ein Verlust des Nachweises vorliegt, wird die Lizenz verlängert (mit einer Gebühr von DM 10,- und wenn eine Bestätigung des Staffelleiters vorliegt, aus der hervorgeht, daß der Betreffende in der Saison als Schiedsrichter tätig war.

Um die Situation bei ein paar C-Kollegen(-innen) zu bereinigen, die ausgesetzt haben, ohne dies vorher zu beantragen, die aber die erforderliche Erfahrung und die Kenntnisse mitbringen, werden diese zur C-Prüfung gegen eine vorgeschriebene Gebühr von DM 25,- zugelassen.

Die Pfeiferl-Ecke



Die neu bearbeitete 20. Auflage der internationalen Spielregeln von 1981 stellt eine sachliche Verbesserung dar. Die Regeln sind übersichtlicher geworden, dadurch daß man wichtige Details umfassender beschrieben und mit mehr Abbildungen als bisher erläutert hat. Zudem kommen mehr oder weniger wichtige Änderungen vor, die ich hier erwähnen möchte:

Der "Sichtblock" wird nicht mehr erst ermahnt (gelbe Karte), sondern gleich als Fehler angesehen, der mit Aufgabewechsel bestraft wird. Das jedoch nur, wenn der Schiedsrichter ohne jeglichen Zweifel einen Sichtblock festgestellt hat.

Macht der Aufgabespieler einen Fehler, indem er z.B. die Grundlinie betritt oder den Ball aus der Hand schlägt, und gleichzeitig registriert der 2. Schiedsrichter eine Rotationsfehler bei der annehmenden Mannschaft, so gilt der Fehler des Aufgabespielers als der zuerst begangene, und es gibt Aufgabewechsel.

Läßt der Aufgabespieler den Ball zu Boden fallen, kann er den Versuch wiederholen (letztmalig) innerhalb von 5 Sekunden. Neu ist dabei, daß der 1. Schiedsrichter dazu wieder anpfeifen muß. Übrigens ist das Auftippen des Balles auch nach dem Pfiff erlaubt, solange die Aufgabe innerhalb von 5 Sekunden stattfindet.

Der Spielball ist etwas weicher geworden. Statt bisher 4,8 - 5,2 N/cm² Luftdruck darf er jetzt zwischen 4,6 und 5,0 N/cm² liegen.

Auch was die Lichtverhältnisse in der Halle betrifft, ist man jetzt anspruchsvoller geworden. Lag früher die unterste Grenze bei 100 Lux so verlangt man jetzt mind. 500 Lux.

Die Triko-Nummern dürfen bei internationalen Begegnungen nur von 1 - 15 lauten. Im nationalen Bereich jedoch gelten nach wie vor die Nummern 1- 99.

Die "Skala der Sanktionen für unkorrektes Verhalten" stellt eine wesentliche Hilfe für den Schiedsrichter dar. Dabei kommt es zu einer neuen Formulierung: Das Wort "Ermahnung" wurde mit dem Wort "Verwarnung" ersetzt (gelbe Karte) und da wo wir früher Verwarnung gesagt haben sagen wir heute "Bestrafung" (gelbe Karte).

Auch mußten wir früher bei Hinausstellung der betreffenden Mannschaft mitteilen, ob der Spieler für den laufenden Satz oder für das gesamte Spiel hinausgestellt wurde. Heute zeigen wir es mit den Karten: Sind rote und gelbe Karte in einer Hand, so gilt die Hinausstellung nur für den laufenden Satz. Werden die Karten getrennt zu je einer Hand gezeigt, so ist der betreffende Spieler für das gesamte restliche Spiel hinausgestellt. (Disqualifikation)

Ich bitte Euch, sich die 20. Auflage zuzulegen und sie auch durchzulesen!

Die "Pfeiferl-Ecke" lebt wieder in unserer monatlichen Informationsschrift. Hier werden die wichtigsten und am häufigsten bei den Regelabenden vorkommende Fragen behandelt, sowie Schwerpunkte. Diese Ecke ist auch für jeden Kollegen(-in) für Beiträge offen. Auch Auszüge aus der Ordnung sollen hier Platz finden.



Vobi

fragt:

Vobi: Welche Bedeutung hat ein Volleyballschiedsrichter?

Ndb: Eine geringe, er ist unparteiisch.

Vobi: Worin zeigt sich das?

Ndb: Er erheischt die meisten Blicke

Vobi: Aber man sollte ihn doch gar nicht merken.

Ndb: Im Prinzip ja. Man muß da differenzieren. Es gibt drei Sorten: Die einen versuchen, ehrlich, gut und unparteiisch zu pfeifen, sind aber unqualifiziert. Die anderen sind qualifiziert, versuchen aber gar nicht erst, gerecht zu sein. Die dritten sind qualifiziert und gerecht, aber in der Minderheit.

Vobi: Gibt es Unterschiede zwischen einem SR in der Kreis- und der Bundesliga?

Ndb: Nein. Das Niveau hält sich die Waage. Die in der Bundesliga und der Internationale sind nur humaner. Auch Werfen, Stoßen oder Liften des Balles sind erlaubt. Er achtet streng auf die Höflichkeiten der Gegner.

Vobi: Was heißt das?

Ndb: Ein Beispiel: Japan-USA, Damen, München 81. 4000 sachkundige Zuschauer, 6 Spielerinnen und ein Trainer johlen, pfeifen oder sind sprachlos über eine Entscheidung des 1.SR gegen Japan, für die erst noch eine Regel gefunden werden muß. Nach minutenlangen Höflichkeiten der Betroffenen rollen die USA den Ball, ein Akt der Völkerverständigung, zum Gegner. Dieser zielt sich beharrlich, dieses Geschenk anzunehmen. Er will sein Recht, nicht das Mitleid des Gegners. Nach einer gekonnten Showeinlage geht er kurzerhand vom Spielfeld.

Dieses Spielchen mußte der weiße Mann irgendwie mitbekommen haben (bis zu diesem Zeitpunkt kam er aus dem Lachen nicht mehr heraus), gab sich neutral und Japan das Aufschlagsrecht.

Japan schließlich, wieder ganz lieb, kam zurück. An dieser Stelle wandte sich unser Reporter mit Grausen - auch er nicht mehr Herr der Lage - so daß er nicht mehr mitbekam, ob und wie dieses Spiel (als solches war es ja deklariert) über die Bühne ging.

Vobi: Sicher eine Ausnahme.

Ndb: Sicher. In der Regel werden zwei Mannschaften in gleicher Weise benachteiligt. Eine ausgesprochene Vorteilsregel gibt es im Volleyball nicht.

Vobi: Sollte man vielleicht die Ausbildung ändern?

Ndb: Sicher nicht. Sonst gäbe es keine klaren Unterscheidungsmerkmale mehr etwa zum Fuß- oder Handball, wo das Foulspiel für die Spieler vom Trainer ausdrücklich vorgeschrieben ist und vom Schiedsrichter nur in Todesfällen mit einem Tadel geahndet wird.

Vobi: Es lebe die Gerechtigkeit!

Euer Vobi



**BAföG:
Kein Almosen,
sondern gesetzlich
garantiertes Geld.**

Wer BAföG bei den zuständigen Stellen beantragt, muß bereits ein Girokonto angeben. Denn dieses Geld gibt es nur bargeldlos. Am besten eröffnen Sie gleich ein Girokonto. Bei uns.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 